

GWI-News

Informationen der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse
Nr. 3/Okttober 2014

Wie weiter an der Industriestrasse?

Seit dem 8. September ist sie „draussen“, öffentlich: die „Industriestrasse Ausschreibung“. Diese enthält die Kriterien, nach denen sich potenzielle Bauträger_in ihrer Bewerbung für das Areal an der Industriestrasse zu richten haben. In der Ausschreibung sind die Kriterien unterschieden in „zwingende Anforderungen“ (alle Bauträger_innen, die sich bewerben, haben gemeinnützig zu sein), Vorgaben („Kernanforderungen“, welche die Bauträger_innen zwingend erfüllen müssen) und „Empfehlung“ (es ist den Bauträgerinnen überlassen, wie sie die Empfehlung umsetzen).

Ein kleiner Auszug aus diesen Kriterien:

Als Vorgaben:

- „Das Käselager muss langfristig erhalten werden“, mit Käselager ist gemeint ist die Industriestrasse 9.
Der Anteil an Familienwohnungen (4.5 Zimmer oder grösser) muss mindestens 50 Prozent betragen.

Als Empfehlung:

- Das Projekt stellt ein breites, innovatives Wohnangebot (zum Beispiel Clusterwohnungen) für verschiedene Lebensform zur Verfügung.
- Die Grösse der Wohnungen orientiert sich an genossenschaftlichen Standard von 35 Quadratmetern pro Person (CH-Durchschnitt um die 50 Quadratmeter).

Folgendes ragt in der Ausschreibung zudem hervor:

Das Kriterium „Duldungspflicht“ (auf Klagen ist zu verzichten) der Immissionen von der Gassechuchi als Vorgabe und die „Option einer innovativen Bebauungsstruktur“. Was diese Option bedeutet, lesen Sie weiter unten.

Zur Erinnerung: Die GWI bewirbt sich zusammen mit Partner_innen im Rahmen der „Kooperation Industriestrasse“ bei der Stadt Luzern als Bauträgerin. Abgabetermin für diese Bewerbung ist Ende November, die Kooperation Industriestrasse wird sich um eine Fristverlängerung bemühen.

info(at)genossenschaftindustriestrasse.ch - Wer sich näher für die Ausschreibungskriterien und das „Drumherum“ interessiert, findet via diese Adresse eine „Infotankstelle“.

abl neu in der Kooperation Industriestrasse

Bisher zählte die Kooperation Industriestrasse, die sich bei der Stadt Luzern als Bauträgerin bewirbt - neben der GWI - folgende Mitglieder: Wogeno Luzern, Wohngenossenschaft Geissenstein EBG („Eisenbahner“), LBG - Liberale Baugenossenschaft Luzern, Wohnwerk Luzern und die BML, die Bau- und Mietergenossenschaft Luzern. Inzwischen sind die Eisenbahner und die BML aus der Kooperation „ausgestiegen“, neues Mitglied ist dafür die abl, die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern. Alle 5 verbliebenen Genossenschaften haben regionalen Bezug und sind Mitglied des G-Net.

Was ist mit „innovativer Bebauungsstruktur“ gemeint?

Mit dieser Option, festgehalten in der Industriestrasse Ausschreibung, ist eine Erhöhung der Überbauungsziffer ÜZ (Gebäude-Fussabdruck) gemeint. Die heute gültige ÜZ liegt bei 0.4. Die Stadt kann sich eine ÜZ bis 0.7 vorstellen, was allerdings eine Anpassung der erst kürzlich in Kraft getretenen Bau- und Zonenordnung zur Folge hat. Sie verspricht sich nicht mehr Nutzfläche auf dem Areal, aber eine

vielfältigere und identitätsfördernde Bebauungsstruktur. Allerdings wird eine solche auch zu höheren Baukosten führen und das Planungsrisiko ist ebenfalls höher. Die Kooperation Industriestrasse wird unter der Projektleitung der Architekten Cla Büchi und Amelie Mayer die Vor- und Nachteile einer Bebauung mit der erhöhten ÜZ prüfen. Es wird spannend sein zu sehen, ob die Vorteile einer dichteren Bebauung die aufwendigere Bauweise, das Planungsrisiko und die höheren Kosten zu kompensieren vermögen.

Ganz Luzern traf sich in der Industriestrasse ...

Die (kleinsten, kleinen und grossen) Luzernerinnen und Luzerner kamen am 23. August in Scharen an das Industriestrassefest, in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam organisiert und durchgeführt von der vereinigten Industriestrasse und dem Quartierverein Tribtschen-Langensand. Dass so viele kamen, ein Wunder ist das allerdings nicht, denn: An diesem Samstag mitten in diesem verregneten Sommer schiffte es für einmal nicht (und wenn, dann nur in kleinen Portionen), das Programm war hervorragend (inklusive die verschiedenen Produkte- und Info-Stände), das angebotene Essen sowieso und die Anliegen der Industriestrasse (IG und GWI) sind (endlich) in (fast) aller (Luzerner) Munde.



Sie waren wichtig am diesjährigen Industriestrassefest: die Infostände der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse(GWI) – auf dem Foto oben rechts Reto Burch, GWI-Vorstandsmitglied, der IG-Industriestrasse, des Quartierverein Tribtschen-Langensand, von Danach, Syndicom, dem Labor Luzern, der Kulturindustrie, des Neugartens und des Wohnwerks Luzern/Kriens. Fotos: Marlon Heinrich



Lauter musikalische Höhepunkte am Industriestrassefest: einer davon der Auftritt von Canaille du Jour (links Christov Rolla, rechts Christian Graeff). Foto: Marlon Heinrich

Adieu Böxli ...

Seine Tage in Luzern sind gezählt, leider. Ende Oktober bauen flinke, fachkundige Hände das Böxli in der Nähe der Industriestrasse ab und machen es fertig für den Transport nach Bern.

Seit Anfang August stand der 25 Quadratmeter grosse Holzbau auf dem Industriestrasse- Areal - das Böxli macht eine regelrechte Schweizer Tournee - ein Beispiel zum Anfassen dafür, wie man ökologisch und günstig bauen kann. Und dass man sich, in diesem, auf den ersten Blick simplen Holzbau, wohlfühlt und ihn auf verschiedene Weise nutzen kann.

Wie zum Beispiel als Bar und Zuschauertribüne des Böxli-Openair-Pop-Up-Kinos. Dieses zeigte am 4. September frühnachts den Film „Kultur oder Kommerz? Der Kampf um die Stadt“. Eine Produktion, die zeigte, wie in Berlin, Paris oder London von Investoren ganze Stadtviertel umgepflügt, „gentrifiziert“ werden und dadurch ganze Stücke originärer, lebendiger Stadtteilkultur verloren gehen.

Unterstützung gesucht!

Die Genossenschaft Industriestrasse hat starke Visionen und gute Ideen, aber nur mit Rock- oder Hosenknöpfen in der Kasse, können auch wir kein Projekte realisieren. Deshalb brauchen wir dich und dein/deine FreundIn, deine Eltern, deine Tante, deinen Onkel, deine Geschwister, deine Zufallsbekanntschaft von gestern als Mitglieder unserer Genossenschaft.

Legst du bei all diesen Personen ein gutes Wort für uns ein? Das wäre super...vielen Dank für deine entsprechenden Bemühungen.

Neben all diesen Personen suchen wir noch weitere „spezielle“ Menschen: Solche, die - erstens - bereit sind, die GWI mit grösseren Geldbeiträgen zu unterstützen und die - zweitens - wie wir, gegen jede Form von Kuhhandel sind. Uns stört nämlich empfindlich, wenn im Zusammenhang mit einem Geldfluss Abläufe nicht transparent oder durch nebulöse Neben- und Zusatzvereinbarungen geprägt sind.

Wir sind gespannt auf deine Hinweise, bitte schreibe uns an folgende Adresse: [info\(at\)genossenschaftindustriestrasse.ch](mailto:info(at)genossenschaftindustriestrasse.ch)

Hörtipp

„Mein Auto wird dein Auto sein“ - „Kontext“, Radio srf. Eine Sendung über Elektroautos, Carpooling, intelligente Verkehrsapps und schlaue Städteplanung. Täglich sind in der Schweiz 3,7 Millionen Menschen unterwegs, zur Arbeit. Hinzu kommen Ausflügler, Menschen, die zum Einkauf unterwegs sind, Reisende aller Art - es sind viele, und es werden immer mehr; sie stehen im Stau, stehen sich im Zug auf den Füßen herum, stehen Schlange vor dem Tram. Wer in Zukunft unterwegs ist, wird schlau sein müssen - und teilen: das eigene Auto, aber nicht nur. (Text: Webseite srf.ch)

Link zur Sendung (und zum Podcast): <http://www.srf.ch/sendungen/kontext/mein-auto-wird-dein-auto-sein>

Impressum:

GWJ, Luzern 2014

Die GWJ-News erscheinen vierteljährlich.